

Rhein-Neckar-Zeitung, Mi, 19.10.2011

Psychedelische Landschaften

*José González' Band „Junip“
spielte bei „Enjoy Jazz“*

Von Julian Klevesath

Was lange währt, wird endlich gut. Auf die schwedische Band „Junip“, die jetzt im Rahmen von „Enjoy Jazz“ im Karlsruhbahnhof auftrat, trifft dieses alte Sprichwort zu. Einen Anlauf von satten zwölf Jahren brauchten die Musiker um den Indie/Folk-Sänger und Songwriter José González, bis sie 2010 schließlich ihr Debütalbum „Fields“ vorlegten.

Dies lag vor allem an González, dem 2003 mit dem Soloalbum „Veneer“ der Durchbruch gelang. Seitdem spricht alles nur noch von dem schwedischen Songwriter mit den argentinischen Wurzeln. Dass er aber darüber hinaus Frontsänger einer Band ist, die es schon viel länger gibt, wissen die wenigsten.

Mittlerweile profitiert „Junip“ allerdings auch von dem großen Namen. Doch tut man der Band Unrecht, wenn man sie auf ihren Frontmann reduziert. Zwar schwebt auch hier über allem die verträumte Stimme des Sängers aus Göteborg, seine für die Soloalben so charakteristische Akustikgitarre nimmt sich aber wohltuend zurück und lässt seinen Bandkollegen, dem Äthiopier Elias Araya an den drums und dem Schweden Tobias Winterkorn am E-Piano, genügend Raum zur eigenen Entfaltung.

Als Zuschauer merkt man, die Jungs, die sich seit der Schulzeit kennen, wollen einfach nur Spaß haben und in erster Linie Musik machen. So verzichtet González auf große Ansagen, haucht nur ab und zu ein schüchternes „Nice Town!“ oder „Dankeschön“ ins Mikro und lässt ansonsten die Musik sprechen. Ohrwurmrefrains wie „Always“, „Without you“, „Howl“ oder „Far away“ dürfen da nicht fehlen. Die Band beschwört in knapp eineinhalb Stunden psychedelische Klanglandschaften und entführt in kosmische Sphären. Die Musik changiert zwischen Dark Pop und Easy Listening, entfaltet einen düster-hypnotischen Sog und Groove.